

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
IV/510/62
1701

Vorlagen-Nummer

4177/2021

Freigabedatum 09.02.2022

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: "Alevitisches Kulturzentrum Köln-Porz und Umgebung e.V."**

Beschlussorgan

Jugendhilfeausschuss

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	17.02.2022
Jugendhilfeausschuss	08.03.2022
Integrationsrat	22.03.2022

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den „Alevitisches Kulturzentrum Köln-Porz und Umgebung e.V.“, Josefstr. 24, 51143 Köln gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein****Auswirkungen auf den Klimaschutz** Nein Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung) Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)**Begründung:**

Der Verein „Alevitisches Kulturzentrum Köln-Porz und Umgebung e.V.“, („AKZ Köln-Porz“), Josefstr. 24, 51143 Köln, wurde 2006 gegründet und am 22.12.2006 mit Sitz in Köln in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Köln unter VR-Nr. 15270 eingetragen.

Der Verein hat die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII beantragt.

Zweck des Vereins ist gemäß § 2 der Satzung die Förderung

- der interkulturellen Kinder- und Jugendhilfe
- der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- der Altenhilfe
- der Familienhilfe
- der Erziehung, Berufsbildung einschließlich Studentenhilfe,
- der Hilfe für politisch, rassistisch, ethnisch oder religiös Verfolgter, insbesondere in Bezug auf Zugewanderte
- Internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken
- die Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Den Vorstand des Vereins bilden:

- Abbas Fidan
- Ayla Genc
- Ibrahim Salman
- Halil Zengin
- Müslüm Sakinc
- Abidin Aydin
- Yusuf Yilmaztürk
- Kerim Cinar
- Nüretdin Aydin

Der Verwaltung liegen keine Erkenntnisse über die handlungsbevollmächtigten Personen vor, die einer Anerkennung des Vereins als Träger der freien Jugendhilfe entgegenstehen.

Das Finanzamt Köln-Porz hat zuletzt mit Schreiben vom 13.07.2017 einen Freistellungsbescheid für 2014-2016 zur Körperschaftsteuer erteilt.

Das „AKZ Köln-Porz“ ist als Interkulturelles Zentrum der Stadt Köln anerkannt und finanziert sich vorwiegend über Mitgliedsbeiträge. Das „AKZ Köln-Porz“ versteht sich als Migrantenselbstorganisation, welche aktiv an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft mitwirkt und dazu beiträgt, dass Migranten mehr am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben. Ihre Ziele sind als Plädoyer für Humanismus, Selbstbestimmung, Emanzipation und gegen Rassismus und Ausgrenzung zu interpretieren. Der Verein zeichnet sich insbesondere durch seine humanistische Weltanschauung und offene Haltung zur Mehrheitsgesellschaft aus. Das Alevitentum wird verstanden als philosophischer

Glaube. Die Gesamtheit der Welt ist einheitlich und sinnvoll. Damit löst sich der vermeintliche Gegensatz zwischen Religion und Wissenschaft, Rationalität und Empfindung auf. Das selbständige Denken, Bildung, Forschen, Suche nach Wahrheit sind nicht nur erlaubt, sondern grundlegende Forderungen.

Insbesondere durch Beratungsangebote und eine sinnvolle Freizeitgestaltung möchte der Verein auf dem Gebiet der Teilhabe von Migranten in der Gesellschaft einen wichtigen Beitrag leisten.

Für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sind hier vor allem Bildungs- und Kulturangebote wirksam. Seit Jahren wird konstant Musikunterricht angeboten und Hausaufgabenhilfe geleistet. Für die Hausaufgabenbetreuung werden Lehrer*innen oder auf Lehramt Studierende eingestellt, ebenso spezielle Fachkräfte für den Musikunterricht. Viele der teilnehmenden Jugendlichen besuchen das Gymnasium. Sie nutzen das Vereinshaus als Treffpunkt und zum Austausch, beschäftigen sich mit Musik, Theater, Folklore, können dort für sich sein oder die Räumlichkeiten für eine eigene Feier gestalten. Eine besondere Bedeutung wird dem Musikunterricht zuteil, um das Instrument „Baglama“ zu erlernen.

Für das kommende Jahr ist in Kooperation mit dem „Deutsch-Griechischen Kulturzentrum Porz e.V.“ ein Kindergipfel zu den Themen Kinderrechte, Jugendschutz, Menschenrechte, Nachhaltigkeit geplant. Ebenso soll im kommenden Jahr ein Theaterstück von Stefan Zweig im Rathaussaal aufgeführt werden. Eingeladen sind Jugendliche aus der Türkei. Die Übersetzung soll simultan durch das „AKZ Köln-Porz“ erfolgen.

Im September 2021 haben sich Mitglieder des „AKZ Köln-Porz“ und hier insbesondere Jugendliche aktiv am 1. Porzer Klimagipfel beteiligt. Zur Bundestagswahl 2021 bereiteten Jugendliche des „AKZ Köln-Porz“ eine Infoveranstaltung mit allen demokratischen Parteien vor und führten die Veranstaltung unter zahlreicher Beteiligung durch.

Allgemein engagieren sie sich auf vielen Porzer Kulturveranstaltungen oder Stadtteilsten.

Verantwortlich für die pädagogische Arbeit ist Frau Ayla Genc, die auf Lehramt ein pädagogisches Studium abgeschlossen hat. An ihrer Seite wirkt Frau Nurhan Arslan, die Jura studierte. Weitere Mitarbeiter*innen arbeiten auf Honorarbasis oder sind ehrenamtlich für den Verein tätig. Sie arbeiten mit dem Ziel, das Potenzial von jungen, engagierten Menschen mit Migrationshintergrund aufzugreifen und für Migrantenjugendliche und andere nutzbar zu machen.

Das „AKZ Köln-Porz“ hat im Rahmen der Flüchtlingswelle viele Menschen dabei unterstützt, ein neues Zuhause zu finden. Hierbei waren sie sehr darum bemüht, auch den Bedarf an Sozialberatungen abzudecken, der während der Corona Krise deutlich gestiegen ist. Seit dieser Zeit bietet das „AKZ Köln-Porz“ regelmäßig 1 x pro Woche einen Mittagstisch für Obdachlose an. Ehrenamtliche bereiten eine warme Mahlzeit für 50 bis 60 obdachlose Personen zu. Die finanziellen Mittel hierzu werden gespendet. Das „AKZ Köln-Porz“ organisiert in Kooperation mit der Synagogengemeinde Porz Ausflüge für ältere Menschen, um sie aus ihrer Isolation und Einsamkeit zu holen.

Der Verein ist im Stadtbezirk gut vernetzt und arbeitet mit den bezirklichen Multiplikatoren der sozialen Trägerlandschaft zusammen. So beispielsweise mit den Interkulturellen Zentren, Interkulturellen Dienst, Jugendeinrichtungen und Treffs, Sozialraumkoordinatoren, Seniorennetzwerk, Schulen, Bezirksjugendpflege. Das „AKZ Köln-Porz“ ist festes Mitglied im Porzer Arbeitskreis der Kinder Abrahams und engagiert bei der Durchführung interreligiöser/interkultureller Feste.

Wiederholt organisiert der Verein öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Rassismus und Demokratieförderung, die insbesondere von jungen Menschen gut besucht werden. Viele weitere Projekte mit Jugendlichen sind in Planung und werden vom Interkulturellen Dienst und der Bezirksjugendpflege befürwortet.

Der Verein ist weder religiös gebunden noch politisch in eine bestimmte Richtung motiviert. Migranten selbstorganisationen wie das „Alevitische Kulturzentrum Köln-Porz“ nehmen eine wichtige Aufgabe im Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit, der Erziehung sowie der gesellschaftlichen Teilhabe wahr. Sie sind Unterstützer im Bereich der Integrationsarbeit vor Ort und verdienen sowohl die Anerkennung als auch die Förderung und Begleitung im Prozess der Professionalisierung.

Der Verein wird aktuell bei der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes gem. §§ 8a und 72 SGB VIII fachlich begleitet.

Mit seinen Angeboten erfüllt der Verein die Voraussetzungen zur Durchführung von Aufgaben der Jugendhilfe. Er trägt zur individuellen und sozialen Entwicklung junger Menschen bei und hilft beim Abbau von Benachteiligung.

Aus Sicht der Jugendverwaltung gewährleistet der Verein „Alevitisches Kulturzentrum Köln-Porz und Umgebung e.V.“ die dem § 75 SGB VIII zu Grunde liegenden Zielsetzungen.

Da der Verein bereits seit weit mehr als 3 Jahren auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig ist, ist er gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Satzung, pädagogische Konzeption und Programmflyer sind als Anlagen 1-3 unter Session-Nr. 4177/2021 hinterlegt.